

TACITUS
GERMANIA

ZWEISPRACHIGE AUSGABE
LATEINISCH – DEUTSCH

Übertragen und erläutert von
Arno Mauersberger

ANACONDA

Dieses Werk erschien erstmals als Band 100 der Sammlung Dieterich
unter dem Titel: *Germania*. Zweisprachig.
Übertragen und erläutert von Arno Mauersberger.
Leipzig: Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung 1942

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten
sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Lizenzausgabe mit freundlicher Genehmigung

© dieser Ausgabe 2009 Anaconda Verlag GmbH, Köln

© Sammlung Dieterich Verlagsgesellschaft mbH, Berlin, 1942, 1992
(diese Lizenz wurde vermittelt durch die Aufbau Media GmbH, Berlin)

Alle Rechte vorbehalten.

Umschlagmotiv: Caspar Scheuren (1819–1887),

»Der Drachenfels« (vor 1852), Photo: akg-images, Berlin

Umschlaggestaltung: pecher & soiron, Köln

Satz und Layout: Roland Pofertl Print-Design, Köln

Printed in Czech Republic 2009

ISBN 978-3-86647-332-4

www.anacondaverlag.de

info@anaconda-verlag.de

INHALT

EINLEITUNG
TACITUS UND SEINE »GERMANIA«

7

CORNELI TACITI
DE ORIGINE ET SITU GERMANORUM LIBER

28

TACITUS
GERMANIA

29

ERLÄUTERUNGEN

141

KARTE GERMANIENS
ZUR ZEIT DES TACITUS

189

CORNELI TACITI

DE ORIGINE ET SITU
GERMANORUM
LIBER

TACITUS

GERMANIA

I

Germania omnis a Gallis Raetisque et Pannoniis Rheno et Danuvio fluminibus, a Sarmatis Dacisque mutuo metu aut montibus separatur; cetera Oceanus ambit, latos sinus et insularum immensa spatia complectens, nuper cognitis quibusdam gentibus ac regibus, quos bellum aperuit. Rhenus Raeticarum Alpium inaccessio ac praecipiti vertice ortus modico flexu in occidentem versus septentrionali Oceano miscetur. Danuvius molli et clementer edito montis Abnobae iugo effusus plures populos adit, donec in Ponticum mare sex meatibus erumpat; septimum os paludibus hauritur.

II

Ipsos Germanos indigenas crediderim minimeque aliarum gentium adventibus et hospitibus mixtos, quia nec terra olim, sed classibus advehebantur, qui mutare sedes

1

Germanien in seiner gesamten Ausdehnung wird von den Galliern und den Rätern und Pannoniern durch die Flüsse Rhein und Donau, von den Sarmaten und Dakern durch die beiderseitige Furcht oder durch Gebirgszüge abgegrenzt; die übrigen Teile umspült der Ozean, der breite Halbinseln und Inseln von unermeßlicher Ausdehnung umschließt, auf denen man erst in jüngerer Zeit einige Völkerschaften und Könige entdeckt hat, deren Kenntniss [uns] der Krieg erschloß. Der Rhein entspringt auf einem unzugänglichen, steilen Gipfel der Rätischen Alpen, wendet sich in mäßiger Krümmung nach Westen und mündet in die Nordsee. Die Donau kommt von dem sanft und allmählich ansteigenden Bergrücken des Schwarzwalds und berührt [auf ihrem Laufe] zahlreiche Völker, bis sie sich schließlich in sechs Flußarmen den Durchbruch ins Schwarze Meer erkämpft; ein siebenter Arm verliert sich in sumpfigem Gebiete.

2

Von den Germanen selbst möchte ich glauben, daß sie Ureinwohner [des Landes] und kaum durch das Eindringen und die bereitwillige Aufnahme fremder Völ-